

Leistungsbereich ambulante soz.päd. Erziehungshilfen - §§ 29,30,31,35 SGB VIII

Soziale Gruppenarbeit § 29

Zielgruppe

- Kinder mit allgemeinem erzieherischen Bedarf
- Kinder, die integratives Gruppenverhalten entwickeln sollen
- Kinder, deren Eltern für andere, bspw. aufsuchende ambulante Hilfen, nicht zugänglich sind
- Kinder, deren familiäre Situation entwicklungshemmend bzw. auch entwicklungsgefährdend ist
- Kinder mit besonderen schulischen Schwierigkeiten
- Kinder, die ihr Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen verbessern sollen
- Kinder mit psychischen Auffälligkeiten und besonderen Entwicklungsgefährdungen
- Jugendliche in analogen persönlichen und familiären Belastungssituationen

Altersgruppe

Kinder im Schulalter

Pädagogische Ziele

In Bezug auf das Kind:

- Verbesserung d. Kontaktverhaltens
- Entwicklung konstruktiven Gruppenverhaltens
- individuelle Unterstützung im schulischen Bereich und zur aktiven Freizeitgestaltung
- Hinführung zu Regelangeboten für den Freizeitbereich
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Soziale Integration in konstruktive Sozialraumnetze

In Bezug auf die Eltern:

- Klärung und Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
- Elternberatung
- Stärkung der erzieherischen Kompetenz
- Erarbeitung von kindesverträglichen Absprachen bei getrennten Elternteilen, ggfs. Klärung der Verbleibeperspektive des Kindes im familiären Haushalt
- Information der Eltern über Regelangebote sozialer und persönlicher Beratung und Unterstützung im Sozialraum
- Information über Freizeitmöglichkeiten für Kind und Eltern

Insgesamt Förderung des familiären Zusammenlebens.

Pädagogisches Leistungsspektrum

Durchführung

- Begrüßungsrituale
- Gemeinsamer Imbiss
- Erledigung der Schulaufgaben
- Gemeinsame Freizeitgestaltung
- Reflexionsrunde
- Abschiedsritual

Methoden

- Allgemeine gruppenpädagogische Methoden (Gruppenbildung, Gruppenprozesssteuerung etc.)
- Systemische Beratung
- Kollegiale Beratung
- ETEP-Methoden
- Deeskalationstraining

- Selbstbehauptungstraining
- Kinderbeteiligung
- Familiengespräche, Elterngespräche
- Eltern-Kind-Café

Umfang und Dauer

In der Regel finden an zwei Tagen der Woche die Gruppentermine statt.

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach den im Hilfeplan vereinbarten Zielen und Zeiträumen. Dabei wird die jeweilige Gruppenzusammensetzung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Räumlichkeiten/Standorte

Beim Träger bieten mehrere Standorte die geeigneten Voraussetzungen für die Durchführung einer Sozialen Gruppe.

Standorte, die sich anbieten sind:

- Jugendhilfestation, Parkstr. 28 – Pankow
- Kinder- und Familienzentrum, Rockenhausener Str. 10 – Spandau
- Familienförderzentrum „Panke-Haus“, Soldiner Str. 76 – Mitte

Ausstattung:

2 Gruppenräume mit Spielmöglichkeiten

1 Beratungsraum

Büro, Küche, Toiletten

Sozialpädagogische Betreuungshilfe/Erziehungsbeistandschaft § 30

Zielgruppe

- Jugendliche und junge Volljährige, die in ihrem familiären Lebensumfeld, in ihrer persönlichen Entwicklung oder nach einer stationären Hilfe zur Erziehung noch begleitende Unterstützung in die Selbständigkeit benötigen
- Kinder, die eine besondere Unterstützung zu ihrer Entwicklung benötigen (Entwicklung ins jeweilige Lebensumfeld zurück, z.B. bei Trauerarbeit oder Depression, wenn keine Ressourcen in der Familie aktivierbar sind)

Altersgruppe

Kinder und Jugendliche und deren Eltern

Pädagogische Ziele

Jugendliche:

→ Stabilisierung der Lebenssituation in der Familie, Klärung der weiteren Lebensperspektive bezüglich Lebensort, schulische und berufliche Qualifizierung sowie allgemeine Persönlichkeitsstärkung und Selbstständigkeitsförderung. Unterstützung bei der konstruktiven Gestaltung der Kontakte zu Eltern und Familie, Förderung von Selbstwertgefühl und positiven Beziehungen zu Gleichaltrigen, Unterstützung der Selbständigkeitsentwicklung und bei der Bewältigung von schulischer oder beruflicher Bildung

Kinder:

→ Beziehungsangebot annehmen, Aufbau und Stabilisierung der kindlichen Lebenswelt, Verarbeitung von seelischen Belastungen, Aufarbeitung von Traumata, Unterstützung bei der konstruktiven Gestaltung der Kontakte zu Eltern und Familie. Selbstwertstärkung und Förderung von positiven Beziehungen zu Gleichaltrigen, Kontinuierliche Kooperation mit den Eltern

Bei Rückkehr aus stationärer Unterbringung:

→ Stabilisierung der persönlichen Entwicklung über das Ende der stationären Hilfe hinaus, Integration in das neue sozialräumliche Lebensumfeld, Unterstützung und Stabilisierung der Schul- und Berufsqualifizierung, Unterstützung bei der Regelung sozialrechtlicher, materieller Lebensgrundlagen sowie bei der Alltagsstrukturierung und –gestaltung. Unterstützung beim Erhalt oder der Wiederaufnahme von Kontakten zu den Eltern, bzw. zu Familienmitgliedern, Förderung der Selbständigkeit

Pädagogisches Leistungsspektrum

- Vorwiegend Einzelfallarbeit mit dem Kind bzw. Jugendlichen und Kooperation mit seinem Umfeld
- Kooperation der Fachkräfte mit den Bezugspersonen sowie mit beteiligten Unterstützungs-, Bildungs- und ggfs. Betreuungsinstanzen des Kindes/Jugendlichen
- Insbesondere Kooperation mit den Eltern, Durchführung von Familiengesprächen
- Durchführung vorwiegend durch aufsuchende Kontakte am Lebensort und im Lebensumfeld des Kindes/Jugendlichen
- Beratungsgespräche auch am Ambulanten Team-Standort des Trägers, für besondere Aufgaben wie z.B. Bewerbungen, Anträge ist die hier gegebene räumlich-technische Ausstattung erforderlich und nutzbar
- Beratung und Unterstützung von Jugendlichen in wirtschaftlichen Angelegenheiten (AIG, Wohngeld, Ausbildungsbeihilfen; Umgang mit einer eigenen Wohnung etc.) und Vermittlung an spezifische Beratungseinrichtungen (z.B. Schulden, Sucht o.a.)
- Anbindung des Kindes/Jugendlichen in sein sozialräumliches Umfeld bzw. dessen Angebote
- Vermittlung von Eltern in geeignete Angebote (Beratung, Hilfen u.a.)
- Sofern eine Betreuungshilfe nach einem stationären Aufenthalt bei casablanca eingesetzt wird, geschieht dies i.d. Regel durch eine Fachkraft, die zuvor auch im stationären Kontext Bezugsperson des Jugendlichen/des Kindes war. Durch die personelle Betreuungskontinuität soll der Stabilisierungserfolg begünstigt werden.

Methoden

- Einzelfallarbeit
- Einbeziehung von Peers nach Bedarf
- Familiengespräche und Elterngespräche
- Sozialberatung
- Suchtberatung

- Qualifizierungsberatung
- Sozialräumliche Vernetzung
- Systemische Beratung
- Lösungs- und ressourcenorientierte Beratung
- Genogrammarbeit
- Kollegiale Beratung
- Trauerarbeit
- Beteiligung
- Anbindung an niedrigschwellige Angebote
- Kooperation mit speziellen Diensten und Angeboten

Umfang und Dauer

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach den im Hilfeplan vereinbarten Zielen und Zeiträumen.

Räumlichkeiten/Standorte

- Jugendhilfestation Parkstr. 28 – Pankow
- Ambulante Hilfen Hauskavelweg 17 – Spandau
- Familienförderzentrum „Panke-Haus“ Soldiner Str. 76 – Mitte
- Anlaufstelle Betreutes Einzelwohnen – Dunckerstr. 14, 10437 Berlin-Pankow

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31

Zielgruppe

Familien

→ für deren Erziehungsschwierigkeiten einerseits und für deren Ressourcen andererseits eine ambulante Hilfe die geeignete

Unterstützungsform ist

- mit multikomplexen Familienkonflikten
- die psychische Beeinträchtigungen bewältigen müssen
- in akuten familiären oder Erziehungskrisen
- in chronifizierten Problemlagen
- in intergenerativ verfestigten Schwierigkeiten
- in denen das Kindeswohl latent oder offen gefährdet ist
- in denen Verdacht auf sexuellen Missbrauch besteht
- in denen eine Rückführung von Kindern aus stationärer Unterbringung zu begleiten ist
- für die familiengerichtliche Auflagen bestehen
- für die das Jugendamt Auflagen erteilt hat
- die Unterstützung bei der Alltagsstrukturierung, der Gestaltung des Familienlebens und in sozialen Angelegenheiten benötigen

Eltern, die

- Unterstützung wünschen
- ihre Situation positiv verändern wollen
- ihre Erziehungskompetenz verbessern wollen oder müssen
- die eigene Suchtgefährdung verändern wollen oder müssen

Altersgruppe

Familien mit Kindern jeden Alters

Pädagogische Ziele

- Stützung und Erhaltung des Familienzusammenhangs
- Verbesserung des familiären Zusammenlebens
- Verbesserung der Beziehungen der Familienmitglieder zueinander
- Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz

- Verantwortungsübernahme der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder
- Verbesserung der Alltagsstrukturierung
- Aufbau von entwicklungsfördernden Faktoren in der Familie
- Förderung von Netzwerkkontakten der Familie
- Aktivierung der Eltern bei der Gestaltung ihres Lebens und insbesondere ihrer Familienaufgaben
- Förderung von Selbsthilfepotentialen
- Kompensatorische Unterstützung der Kinder zur Vermeidung von Fremdunterbringung
- Förderung der kindlichen Entwicklung
- Sicherung des Kindeswohls
- Begleitung einer Rückführung aus stationärem Kontext

Bei **Clearing**:

- Klärung des Hilfebedarfs
- Abklärung des Kindeswohls

Pädagogisches Leistungsspektrum

- Einzelfallarbeit mit den einzelnen Familienmitgliedern
- Elternarbeit (bei Alleinerziehenden Einbeziehung von Lebenspartnern)
- Gruppenarbeit mit der gesamten Familie (Familiengespräche)
- Kooperation mit relevanten Personen sowie beteiligten Unterstützungs-, Bildungs- und ggfs. Betreuungs- Instanzen der Familie oder der Kinder
- Durchführung vorwiegend durch aufsuchende Kontakte am Lebensort und im Lebensumfeld der Familie oder der Kinder
- Beratungsgespräche auch am Ambulanten Team-Standort des Trägers, für besondere Aufgaben wie z.B. Bewerbungen, Anträge ist die hier gegebene räumlich-technische Ausstattung erforderlich und nutzbar
- Durchführung von Familiengesprächen in der Familienwohnung oder am (neutralen) Ort des Trägers
- Beratung und Unterstützung der Eltern in sozialen Angelegenheiten
- Anbindung der Familie an ihr sozialräumliches Umfeld bzw. dessen Angebote
- Informationsvermittlung an die Eltern über andere, weiterführende Freizeit- und Beratungsmöglichkeiten. Vermittlung von Eltern in geeignete Angebote.

- Bei Beratungen im Zwangskontext: Herstellung einer Kooperationsbasis, Bearbeitung von Auflagen
 - In der Ausführung von Familienhilfen im Gefährdungsbereich, im Zwangskontext und bei Clearingaufträgen – sowie bei individuellem Bedarf - arbeiten die Fachkräfte im Co-Setting. → Hier finden jeweils spezifische bezirkliche Arbeitskonzepte und Kooperationsverfahren Anwendung.
- Zur Durchführung von **Clearingarbeit** liegt ein eigenes Detailkonzept von casablanca vor.

Methoden

- Einzelfallarbeit
- Familiengruppenarbeit
- Familiengespräche und Elterngespräche
- Familienaktivierung
- Sozialberatung
- Suchtberatung
- Qualifizierungsberatung
- Sozialräumliche Vernetzung
- Systemische Beratung
- Elterliche Präsenz
- Genogrammarbeit
- Sozialpädagogische Familiendiagnosen
- Lösungs- und ressourcenorientierte Beratung
- Kollegiale Beratung
- Anbindung an sozialräumliche Angebote
- Ergänzend: Elternbildungsangebote (Elternkurse); Familienrat

Umfang und Dauer

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach den im Hilfeplan vereinbarten Zielen und Zeiträumen. Nähere Regelungen bestehen zum Teil bezirksspezifisch.

Räumlichkeiten

- Jugendhilfestation Parkstr. 28 – Pankow
- Ambulante Hilfen Hauskavelweg 17 – Spandau
- Familienförderzentrum „Panke-Haus“ Soldiner Str. 76 – Mitte

Intensive Sozialpädagogische Einzelfallhilfe § 35

Zielgruppe

Jugendliche, die

- ein ambulantes Kontakt- und Hilfeangebot annehmen können und wollen
- intensiver, einzelfallbezogener, sozialpädagogischer Unterstützung zur Ablösung aus einem gefährdenden Umfeld bedürfen
- eine intensive, einzelfallbezogene Unterstützung zur Förderung der emotionalen Stabilität benötigen
- zur Überwindung akuter (psychischer) Krisen professionelle Hilfe benötigen
- mit erheblichen sozialen Schwierigkeiten belastet sind, die sie nur mit professioneller Hilfe bewältigen können
- zu Gewaltverhalten und Suchtmittelkonsum als Verarbeitungsstrategie für emotionale und soziale Konflikte greifen
- deutlich in ihrer Beziehungsfähigkeit beeinträchtigt sind (z.B. in Abhängigkeitsverhältnissen leben oder sich prostituieren)
- sich bereits aus bestehenden gesellschaftlichen Strukturen lösen (Straßenjugendliche)
- unstedt in vielfältig ungeklärten Lebens- und Alltagsbedingungen leben
- auch zum Personenkreis gem. § 35 a SGB VIII gehören können

Altersgruppe

Jugendliche und junge Volljährige

Pädagogische Ziele

- Aufbau einer professionell-akzeptierenden und tragfähig-kontinuierlichen Beziehung
- Öffnung der Jugendlichen für verbindliche Kontakte zu Betreuer*innen
- Ordnung der sozialen und materiellen Lebensgrundlagen der Jugendlichen gemeinsam mit ihnen
- Beendigung von Obdachlosigkeit
- Wahrnehmung gesundheitlicher Fürsorge und Motivierung der Jugendlichen zur Eigenverantwortungsübernahme für ihre Gesundheit
- Herausarbeiten ihrer Fähigkeiten und realistischer Lebensziele sowie ihrer
- Ressourcen zur selbsttätigen Zielerarbeitung
- Förderung der sozialen Kompetenzen und adäquater Lebensführung
- Befähigung und Anleitung zur Bewältigung alltäglicher Anforderungen (Einhaltung von Tagesstrukturen, Kontaktabsprachen etc.)
- Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven und Durchhalten von notwendigen Schritten und Anforderungen auf dem Weg
- Ablösung von gefährdenden Milieus, Unterstützung und Aufzeigen alternativer sozialer Kontakte
- Förderung und Forderung von Legalverhalten
- Unterstützung bei der Verbesserung oder Wiederherstellung der Kontakte zu den Eltern
- Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstverantwortung

Pädagogisches Leistungsspektrum

- Vorwiegend Einzelfallarbeit mit dem/der Jugendlichen und Kooperation mit seinem/ihrer Umfeld
- Kooperation der Fachkräfte mit relevanten Bezugspersonen sowie mit beteiligten Unterstützungs-, Bildungs- und ggfs. Betreuungs-Instanzen des/der Jugendlichen
- Kooperation mit Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen
- Kooperation mit den Eltern, soweit möglich und gewünscht
- Durchführung von Familiengesprächen
- Durchführung vorwiegend durch aufsuchende Kontakte am Lebensort und in der Wohnung des/der Jugendlichen und im weiteren Lebensumfeld
- Beratungsgespräche auch am Ambulanten Team-Standort des Trägers, für besondere Aufgaben wie z.B. Bewerbungen, Anträge ist die hier gegebene räumlich-technische Ausstattung erforderlich und nutzbar
- Durchführung von Gruppenberatungsterminen am Standort des Trägers (Hilfeplangespräche, Beratungen mit Ausbilder*innen, Lehrer*innen, Familiengespräche u.ä.)
- Beratung und Unterstützung von Jugendlichen in den wirtschaftlichen Angelegenheiten (AIG, Wohngeld, Ausbildungsbeihilfen)
- Unterstützung im Umgang mit einer eigenen Wohnung
- Anbindung des/der Jugendlichen in sein/ihr sozialräumliches Umfeld bzw. dessen Angebote zur Freizeitgestaltung
- Vermittlung in Anschlusshilfen bei Bedarf
- Bei Veränderung der Hilfeform innerhalb des Trägers (evtl. vorausgegangene oder nachfolgende stationäre Hilfe i.d.R. als Betreutes Jugendwohnen) wird nach Möglichkeit die personelle Betreuungskontinuität erhalten, indem dieselbe Fachkraft die Hilfe fortsetzt

Methoden

- Einzelfallarbeit
- Einbeziehung von Peers nach Bedarf

- Aktivierende Arbeit mit dem/der Jugendlichen
- Sozialberatung
- Suchtberatung
- Qualifizierungsberatung
- Alltagstraining und Anleitung
- Sozialräumliche Vernetzung
- Systemische Beratung
- Lösungs- und ressourcenorientierte Beratung
- Familiengespräche
- Kollegiale Beratung
- Anbindung an niedrigschwellige Angebote
- Ergänzend: Familienrat

Umfang und Dauer

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach den im Hilfeplan vereinbarten Zielen und Zeiträumen. Nähere Regelungen bestehen zum Teil bezirksspezifisch.

Räumlichkeiten

- Jugendhilfestation Parkstr. 28 – Pankow
- Ambulante Hilfen Hauskavelweg 17 – Spandau
- Familienförderzentrum „Panke-Haus“ Soldiner Str. 76 – Mitte
- Anlaufstelle Betreutes Einzelwohnen - Dunckerstr. 14, 10 437 Berlin-Pankow

Personal

In den Hilfen werden sozialpädagogische Fachkräfte mit methodischen Zusatzqualifikationen eingesetzt. Die Fachkräfte aller Angebote und Einrichtungen des Trägers nehmen regelmäßig an extern begleiteter Fallsupervision teil. Der Träger setzt Teamleiter*innen und insoweit erfahrene Kinderschutzfachkräfte zur Beratung der Mitarbeiter*innen ein.

Mit regelmäßigen trägerinternen Fortbildungen werden aktuelle Weiterentwicklungs- und Schulungsbedarfe aufgegriffen. Die externen Fortbildungen der Mitarbeitenden richten sich i.d.R. nach den persönlichen Weiterbildungsinteressen der Fachkräfte.

Die Teamleiter*innen und Fachkräfte arbeiten in bezirklichen Fach- und Qualitäts-Arbeitsgruppen mit.

Hilfeplanung, Kooperation mit dem Jugendamt und Dokumentation

Vor Beginn jeder Hilfeart findet ein Hilfeplangespräch mit dem jungen Menschen/der Familie statt, in dem die Rahmenbedingungen, die Dauer und Ziele der Hilfe besprochen werden.

Der Verlauf der Hilfe wird regelmäßig mit allen Beteiligten ausgewertet.

Alle Hilfeprozesse werden nach Standardvorlagen unter Beteiligung der Familien und unter Berücksichtigung von Anforderungen des Hilfeplans und der Kostenträger dokumentiert.

Ergänzende Leistungen

casablanca führt regelmäßig an verschiedenen eigenen und externen Standorten in den Sozialräumen Elternkurse und offene Kinderangebote durch. An diesen Kursen können die Familien der ambulanten Erziehungshilfen außerdem teilnehmen. Die Kurse/Angebote sind überwiegend kostenfrei für die Teilnehmenden.

Vernetzung im Bezirk und mit anderen casablanca-Angeboten

Die Fachkräfte der ambulanten Erziehungshilfen kooperieren fallbezogen und in Absprache mit den Eltern und jungen Menschen mit weiteren, in der Familie oder am Kind tätigen Fachkräften und Institutionen wie Kitas, Schule, Jugendgesundheitsdienst, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Schulpsychologischer Dienst, Therapeut*innen, Logopäd*innen, Erziehungs- und Familienberatung, u.a.

Die Fachkräfte kooperieren darüber hinaus fallunspezifisch mit weiteren im Lebensraum der Kinder und Familien ansässigen Einrichtungen, die geeignet sein könnten, Begleithilfen, Anschlussunterstützungen o.ä. zu geben. Die entsprechenden Kontakte zu bspw. Nachbarschaftseinrichtungen, Freizeitstätten, Qualifizierungsangeboten, Kultur- und Sportangeboten werden in allgemeiner Form über die bezirklichen Arbeitsgemeinschaften kontinuierlich gehalten.

Durch Veranstaltungen der Standorteinrichtungen (Kinder- und Familienzentren/Jugendhilfestationen) werden Kontakte der Eltern untereinander und zu anderen Kontaktpartner*innen im Sozialraum gefördert.

Kontaktdaten des Trägers

Name

Casablanca gGmbH

Anschrift

Pistoriusstr. 108 a
13086 Berlin

Geschäftsführerin

Heidemarie Depil

Tel. 206315 457

hdepil@g-casablanca.de

Infos unter:

www.g-casablanca.de

Fachgebietsleitung für die Hilfen zur Erziehung

Nicole Figge

Tel.: 206315 217

nfigge@g-casablanca.de